

ausländische Zeitungsnummern expedirt worden sind; seitdem aber hat das Zeitungslesen im Lande bedeutend zugenommen. Die officielle Zeitung "Post- och Inrikes Tidningar" zählt jetzt ihren 229ster Jahrgang und ist also eine der ältesten auf Erden.

Die erste *Schriftgiesserei* in Schweden wurde 1737 eingerichtet. Jetzt giebt es eine solche in grossem Massstabe in Stockholm (P. A. Norstedt & Söhne), welche 9 Giessmaschinen beschäftigt, eine andere ist ebenfalls in Stockholm und eine in Lund mit 7 Maschinen.

Stereotypie, welche 1832 eingeführt wurde, wird in Verbindung mit der Schriftgiesserei, aber auch von andern Buchdruckern getrieben. Apparate zu Papierstereotypie anstatt der gewöhnlichen Abdrücke in Gyps sind ebenfalls eingeführt. Wo grössere Genauigkeit erforderlich ist, als für Holzschnitte u. a., werden galvanoplastische Niederschläge in Kupfer angewendet.

Maschinenpressen wurden in Schweden vergleichsweise früh eingeführt, nämlich 1829 (gleichzeitig als in Leipzig). Schon 1823 verlangte der Auditor G. Schütz in Stockholm ein Patent für eine von ihm erfundene Buchdruckerpresse, "in welcher der Druck anstatt der gewöhnlichen Pressschraube mit einer Walze gechehen sollte". Eine i. J. 1829 von dem Buchhändler Götrek erfundene und im folgenden Jahre patentierte Presse wich von den bis dahin bekannten darin ab, dass ein mit Filz bekleideter eiserner Cylinder über die Form hin und her gerollt wurde, anstatt dass die Form unter den Cylinder geschoben wird, welche Idee jetzt bei Correcturpressen angewendet wird. Diese Art von Maschinen wurde 1830—1833 zum Zeitungsdruck verwendet, kam aber dann nicht mehr in Gebrauch. Ein schwedischer Mechaniker Holm erfand um 1840 eine Buchdruckerpresse, auf welche er sowohl in Schweden als auch in England Patent nahm, welche noch jetzt an mehreren Orten, besonders in England angewendet wird und unter dem Namen "Scandinavian press" bekannt ist. Vor 20 Jahren begann ein Mechaniker Sahlberg in Stockholm Maschinenpressen theils nach Zigl's Modell, theils nach eigenen Constructionen anzufertigen. Diese Pressen sind viel angewendet worden sowohl in Schweden als auch in Finland und Russland. Die mei-

sten jetzt in Schweden verwendeten ausländischen Maschinenpressen sind von Eichhoff in Kopenhagen, ausserdem sind auch solche von Marinoni in Paris, König & Bauer u. a. in Gebrauch.

Eiserne Handpressen nach dem Stanhopeschen Modelle wurden zuerst von Munktell in Eskilstuna und dem oben erwähnten Sahlberg angefertigt, von letzterem in grosser Menge sowohl für Schweden als auch für Finland und Russland. Uebrigens werden im Lande mehre von der Construction der Jetztzeit verwendet.

Eine *Numerirungsmaschine* zur Anwendung in einer gewöhnlichen Stanhopeschen Handpresse wurde von Broling für den Zetteldruck der Reichsbank construirt nach derselben Idee, wie die jetzigen selbständernden Numerirungsmaschinen.

Vor 30 Jahren wurde in Stockholm eine *Farbenfabrik* für die Buchdruckerei angelegt. Jetzt ist in Schweden nur eine einzige solche in Söderköping, angelegt 1870, vorhanden, und sie liefert für gewöhnlichen Druck recht gute Farbe.

Holzschnelderei ist eine uralte Kunst, welche als reproducirende Kunst bereits in dem erwähnten, 1483 gedruckten Buche angewendet worden ist. In der neuesten Zeit ist die Xylographie auf eine recht achtungswerthe Höhe gebracht worden besonders durch die Ateliers, welche für Rechnung einiger illustrierten Zeitungen und Zeitschriften eingerichtet worden sind. Die billige Art, Illustrationen zu erhalten, welche die Reproductionsmethode darbietet, von verschiedenen Orten Abklatsche in Kupfer zu schaffen, wird ebenfalls sehr viel angewendet.

Kupferstich ist besonders in früherer Zeit nicht unbedeutend ausgeführt worden. Unser erstes Kupferstichwerk ist ein seltenes Wappenbuch, gedruckt i. J. 1650. Jetzt wird der Kupferstich hier beinahe ausschliesslich zu kartographischem Zwecke angewendet. Das topographische Kartenwerk Schwedens sowie auch das Seekartenwerk wird nämlich durch Kupferdruck veröffentlicht. Für das ersterwähnte Kartenwerk sind neulich Versuche in Wien angestellt worden mit einer dort erfundenen Heliographischen Methode, welche von dem schwedischen Staate eingekauft und angewendet worden ist.